Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 5. XXXIII. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. Mai 1926.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Die Textil- und Textilmaschinen-Industrie an der Schweizer Mustermesse Basel 1926. — Aus der Seidenbandindustrie. — Die deutsche Textilmaschinenindustrie im Jahre 1925. — Rückblick auf die Tätigkeit Lancashires im Jahre 1925. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im ersten Vierteljahr 1926. — Neues Handelsabkommen mit der Türkei. — Bulgarien. Neuer Zolltarif. — Frankreich. Zollerhöhung. — Griechenland. Zollerhöhung. — Lettland. Neuer Zolltarif. — Japan. Neuer Zolltarif. — Kanada. Einfuhr von Waren aus Ländern mit entwerteter Währung. — Der Absatz von Wirk- und Strickwaren nach Neu-Südwales. — Große Textilabsatzmöglichkeiten auf dem rumänischen Markt. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat März 1926. — Belgien. Aus der Kunstseidenindustrie. — Deutschland. Betriebseinstellungen in der Kunstseidenindustrie. — Großbritannien. Lage der englischen Textilmaschinenindustrie. — Griechenlands Spinnerei und Weberei. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Basel und Zürich im Monat März 1926. — Italien. La Soie de Chatillon. — Von der italienischen Baumwollindustrie. — Spanien. Kunstseidenfabrik in Katalonien. — Einschränkung der italienischen Seidenproduktion. — Verfahren um Ersparnis an Fadenabfällen auf Baumwollschlichtmaschinen zu erzielen. — Aus der Praxis der Maschinen-Strickerei. — Zetteln, Scheren oder Schweifen? — Die Beseitigung der statischen Elektrizität in Betriebsräumen. — Ueber die Ansprüche an stranggefärbte Kunstseide. — Die Zinnerschwerung der Seide. — Mode-Berichte. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Fachschulen und Forschungsinstitute. — Patentberichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. — Stellen.

Die Textil- und Textilmaschinen-Industrie an der Schweizer Mustermesse Basel 1926.

Am 17. April öffnete die Schweizer Mustermesse in Basel zum zehnten Male ihre Tore. Als besondere Tatsache dieses zehnten Messejahres steht die Inbetriebnahme der neuen Messehallen, die auf dem Areal des früheren Badischen Bahnhofes über 25,000 m² bedecken, im Vordergrund. Die vier Gebäude gliedern sich in einer Breite von 90 Metern symmetrisch um die Mittelachse von rund 280 Metern Länge und weisen einen Kubikraum von 297,500 m³ auf. Ein imposanter, moderner Zweckbau, auf den Basel stolz sein wird.

In einer kurzen, prägnanten Eröffnungsrede skizzierte der Direktor der Genossenschaft „Schweizer Mustermesse", Herr Dr. W. Meile, die Entwicklung des Unternehmens. Die Vorarbeiten gehen auf den Winter 1915/16 zurück. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat die Schweizer Mustermesse vier verschiedene Entwicklungsperioden durchgemacht. Die ersten beiden Jahre, 1917/18 wiesen eine sehr gute Beteiligung auf, 1919/20 zeigten eine Hochkonjunktur, welcher sodann die Krisenjahre 1921/23 folgten. Das Schicksal der Messe entschied sich in den Jahren 1922/24; seit 1924 bis heute kann ein erfreulicher konstanter Aufstieg festgestellt werden.

Die Zahl der Aussteller hat an der X. Schweizer Mustermesse eine neue Steigerung erfahren und überschreitet erstmals 1000. An Einkäuferkarten wurden bis zum Eröffnungstage 40,892 gelöst — über 4000 mehr als im Vorjahre. Die Mustermesse ist für unser kleines Land zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor geworden, dessen Bedeutung aber da und dort noch nicht richtig eingeschätzt wird.

Obgleich die Gruppe XI „Textilindustrie", welche Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung umfaßte, auf 88 Aussteller angewachsen ist, gab diese Gruppe nur ein sehr unvollständiges Bild von der Bedeutung der gesamten schweizerischen Textilindustrie. Die zürcherische Seidenstoffindustrie war gar nicht, die Basler Bandindustrie und die St. Galler Stickereiindustrie nur sehr spärlich vertreten. Zahlreicher waren die Aussteller aus der Wirkereiindustrie, der Baumwoll- und Wollindustrie, der Teppichindustrie und der Klöppelindustrie.

Von Basler Firmen sind uns aufgefallen: Seidenbandweberei Liestal Scholer & Co., welche sehr schöne Wäsche- und Ausrüstbänder zeigte; Epstein frères hatte einen farbenreichen Stand in reinseidenen Taffetas-Bändern. Im weiteren ist die Rumpf'sche Kreppweberei A.-G. Basel zu erwähnen, deren „Crêpe de Santé-Rumpf" als Unterkleider einen vorzüglichen Ruf genießen.

Aus dem Gebiete der Wirkerei- und Strickerei-Industrie seien folgende Aussteller genannt: Rud. Wirz, Mech. Strickerei Basel, mit einer reichhaltigen Ausstellung von gestrickten Kleidern für Straße, Sport und Gesellschaft; Dobmeyer-Lecoultre Degersheim, mit Trikotstoffen und modernen Strumpfwaren in Seide, Kunstseide, Wolle usw., teilweise in modernem Handdruck; Tissus indémaillables S. A. Genève, welche sehr moderne Trikot-Bekleidung und Damenstrümpfe zeigte. Die Strickwarenfabrik Willenegger, Quintal & Cie. in Interlaken und die Firma Suter & Co., Mech. Buntweberei in Zofingen zeigten in einer gemeinsamen Kabine ihre Erzeugnisse. Die erstere Firma fabriziert als Spezialität wollene Handschuhe, ferner Sport-Oberkleider, Westen, Sweaters usw. und zeigte eine reichhaltige Kollektion ihrer Fabrikate. Die zweite Firma hatte baumwollene Schürzenstoffe, Damenkleiderstoffe, mercerisierte Vorhangstoffe usw. ausgestellt und damit einen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit gegeben; von weiteren Webereien seien genannt: Sänger & Co., Handweberei Langnau i. E., welche verschiedene schöne Handgewebe ausgestellt hatte; Schatroth & Co., Burgdorf zeigten in einer großen Kabine herrliche Jacquard-Wolldecken, Reise- und Kamelhaardecken; der Verband Schweizerischer Wollindustrieller war mit einer Kollektivausstellung vertreten; Schütz & Co., Wasen i. E. hatte sehr schöne Tischdecken und Vorhänge und handgewobene Leinenwaren ausgestellt; die Basler Webstube war in zwei Ständen mit einer überaus reichhaltigen Kollektion aller Arten Handgewebe vertreten und bewies damit ihre große Leistungsfähigkeit. Von zürcherischen Firmen ist uns die Auslage von R. Hilfiker & Co. in Bäretswil aufgefallen, die schöne Kunstseiden-Druckstoffe, Tischdecken, Teedecken usw. vorzeigte; ferner sei die Auslage von J. Strickler-Staub in Richterswil mit ihrer reichhaltigen Kollektion in modernen, bedruckten Wandbespannstoffen erwähnt. Die Soc. Dentelles de Gruyères in Bulle, welche durch Heimarbeit über 400 Personen beschäftigt, hatte herrliche Gebilde von Handspitzen ausgestellt. Moderne Klöppelspitzen in Baumwolle und Kunstseide von der Klöppelspitzenfabrik Joh. Josef in Wil (St. Gallen) zeigten die Leistungsfähigkeit dieser Firma. Eine auffallende Auslage hatten sodann die Schweizerischen Teppichfabriken Ennenda, die herrliche Boden- und Wandteppiche, Läufer, Tournay-, Bouclé-, Velvet- und Tapestrie-Teppiche, wie auch sogen. Imitation Smyrna zeigten und dadurch bewiesen, daß die schweizerische Teppichindustrie auf hochentwickelter Stufe steht. Der Verband Schweiz. Cocosteppichfabriken war ebenfalls durch eine wirkungsvolle Auslage seiner Erzeugnisse vertreten. In einer sehr interessanten Auslage zeigte die Filzfabrik Niedergösgen A.-G., deren Gründung in das Jahr 1825 zurückgeht, die verschiedenen Entwicklungs- oder Bearbeitungsstadien ihrer Produkte. Die bekannte Textildruckerei A.-G. Näfels war mit einer reichhaltigen Kollektion schöner Erzeugnisse für alle möglichen Verwendungsgebiete vertreten. Von den schweizerischen Kunstseidenfabriken hatte sich nur die Feldmühle A.-G. Rorschach beteiligt, die in ihrer Auslage neben allen möglichen Garnen und Zwirnen, die in einer reichen Farbenskala das Auge anzogen, auch noch Fertigfabrikate zeigte, worunter ein Velours-Façonné besonders auffiel.

Aus der Nichtbeteiligung der zürcherischen und der baslerischen Seidenindustrie darf ohne Zweifel geschlossen werden, daß diese Industrien eine direkte Bearbeitung ihrer Kundschaft durch Reisen und Besuche im In- und Ausland für wirkungsvoller beurteilen.